

## Unser Besuch bei den „Schwalmis“

Am Freitag, den 25.09., sollte es soweit sein. Unser Gegenbesuch bei der Mini-IG-Schwalm-Eder, welche zu Pfingsten an unserer EMTBPOF teilnahm (und das Siegerteam stellte), stand an. Gestartet sind wir in zwei Gruppen. Eine direkt vom See über die A81, die Zweite über die A7 Richtung Würzburg. Während Gruppe 1 jeden Stau gefunden hat, der zu der Zeit möglich war, kam Gruppe 2 ohne Unterbrechung in Würzburg an und durfte dafür 1 ½ Stunden auf Team 1 warten.

Ab hier ging es ohne weitere Unterbrechung in Richtung Schwalm.

Gegen 19.00Uhr kamen wir dann im Hotel an, wo auch schon das „Begrüßungskomitee“ gesellig bei Weißbier auf uns wartete. Nach dem Einchecken ging es auch gleich per „Express-Shuttle“ zu unserem ersten Gastgeber Frank, der mit Köstlichkeiten vom Grill und aus dem Kühlschrank aufwartete.

Nachdem die meisten gesättigt waren, kamen noch die Spezialitäten aus dem Spirituosen-Regal auf den Tisch. Genauer ein Southern Comfort aus dem Jahre. . . man weiß es nicht. Jedenfalls waren die Postleitzahlen noch vierstellig. Gebrannt hat er gut, zumindest im Grill.

Nach ein, zwei Zwickl auf'm Zimmer, die Bar hatte schon zu, und 8 Stunden Schlaf, ging es am nächsten Morgen zur gemeinsamen Ausfahrt.

Die erste Etappe dieser Ausfahrt, ca. 6km, war als Orientierungsfahrt nach Chinesen geplant. Das sind EINFACHE Zeichen, welche einem die Fahrtrichtung anzeigen und zum Ziel führen. Dies haben alle verstanden, außer Michael. Der hat

die arme Anja zweimal im Kreis herum geschickt, um dann mit 20 Minuten Verspätung am Ziel einzutreffen. Er hat einfach die Nummer 11 übersehen.

Weiter ging es als geführte Ausfahrt quer durch die Schwalm. Zwischendrin kehrten wir in einer romantischen Lokalität ein, um unsere geschundenen Leiber mit Gulaschsuppe und Getränk nach Wahl zu erquicken.

Ich glaube ja immer noch, das Schulze's ein paar Fahrwerksteile los werden wollten. Denn die dritte Etappe führte uns über Straßen, welche wirklich jedem Stoßdämpfer den Garaus machen können, zum Edersee (welcher gar nicht existiert, weil gar kein Wasser drin ist ;) Nachdem dennoch alle das Ziel erreichten, hatten wir die einmalige Gelegenheit die Brücke zwischen Asel-Nord und Asel-Süd zu sehen, welche regulär ca. 10 Meter unter Wasser liegt.

Jetzt hieß es den Rückweg anzutreten. Dazu haben diese verrückten Hessen eine wunderschöne kurvige Landstraße um den See gebaut, ... und auf 50 km/h begrenzt! Aber das schlimmste waren die Motorradfahrer, welche mit Sage und Schreie 30 km/h vor uns her fahren mussten!

Dafür hat das letzte Zwischenziel um so mehr Reize! Eine Sommerrodelbahn brachte den Kleinen und den nicht ganz so Kleinen eine Menge Spaß. Kleiner Tipp am Rande: ein großes Eis mit Schlumpfsoße ist wirklich zu empfehlen und bringt auch eine Menge Spaß!

Irgendwann hieß es auch hier wieder „Auuuufsiiiiitzzeeen!!!“

Zurück bei der Werkstatt von Uwe und Daniela, wo wir uns bei Kuchen und Kaffee laben konnten, bemerkte

Markus dann an, das sein Mini „iku, iku, iku“ machte. Da Uwe gerade das „Anti-Iku“-Spray ausgegangen war, mussten wir doch kurz mal drunter schauen. Die erste Annahme, das Radlager sei defekt, hat sich nicht bestätigt. Statt dessen ist das Lenkgetriebe hinüber. Kurzerhand wurde beschlossen: „Des hebt scho!“

Irgendwann machten wir uns dann auf den Weg ins Hotel, um den Abend ausklingen zu lassen. Als wir uns am Tisch trafen, überraschte Markus seine ihm angetraute Heike zum Hochzeitstag mit einer selbstgeklauten Rose aus der extra bereitgestellten Blumenvase.

Nach leckerem Essen und leckerem Schnaps, hieß es irgendwann. „Betruhe“! Aber nicht für alle. Ein kleiner Trupp seilte sich noch ins Zimmer von Robert und Samuel ab, um dort dem Zwickl'n zu frönen. Doch auch diese schöne Zeit ging einmal zu Ende.

Nach einem ausgedehnten Frühstück starteten wir am Sonntag Vormittag, nach der Verabschiedung von der Mini-IG-Schwalm-Eder, zur Heimreise.

Hier verlief alles ohne weitere Probleme. Zumindest, bis wir in Würzburg ankamen. Hier bot sich die Gelegenheit zum Nachtanken (die einen wollten, die anderen mussten). Michael fuhr gleich mal vor an Säule 11 (wir erinnern uns!). Um die Sache zu beschleunigen, fuhr er, nachdem er fertig war, ein Stück vor, schickte Anja zum Bezahlen und winkte den König nach vorne. Doch an der Säule passierte nicht viel. Denn Anja wollte unbedingt die Säule 1 bezahlen. Just an dieser Säule ist der Fahrer allerdings auch schon weggefahren und die Autobahnpolizei wurde wegen Benzindiebstahls gerufen. Da

die Rechnung an Säule 1 Euro 40,00 betrug legte Anja natürlich Widerspruch ein und verwies auf „den roten Mini da“. Doch war dieser nicht mehr rot, sondern blau und wartete darauf, endlich tanken zu dürfen. Nachdem sich diese angespannte Situation geklärt hatte, machten wir noch eine kleine Rast, um uns für die Weiterfahrt zu stärken. Hier bot sich auch nochmal die Gelegenheit, den Ölstand zu kontrollieren. Und wie üblich, war dieser in des Königs LKW am Minimum angekommen. Doch, oh Schreck, die Ölvorräte haben sich dem Ende geneigt. Also aufgebrochen zur Tanke, um Nachschub zu besorgen. Man glaubt gar nicht, wie ausgedehnt so ein Areal sein kann. Nach gefühlten Stunden kam er dann mit frisch Gezapftem zurück, füllte auf und weiter konnte es gehen. Hier trennten sich dann wieder die Wege. Einmal über die A7 und die anderen über die A81, welche just per Stau verstopft war.

Als dieser überstanden war, ging es ohne weitere Probleme in Richtung Heimat, wo wir gesund und müde angekommen sind.

Das Mini-Team-Bodensee bedankt sich bei der Mini-IG-Schwalm-Eder für ein Super-Wochenende und freut sich auf den Gegenbesuch im nächsten Sommer!

Marcus Böhme

[www.mini-team-bodensee.de](http://www.mini-team-bodensee.de)



Die versunkene Brücke



Der König beim Öl holen



Spaß für alle